

meinschaft unserer nationalen Wirtschaft mit der Wirtschaft der Sowjetunion. Auf diese Aufgabe muß sich darum jetzt auch die ganze politische, ideologische und organisatorische Arbeit der Partei konzentrieren. Der Maßstab, das Kriterium der politischen Arbeit einer jeden Parteiorganisation ist grundsätzlich die Frage nach der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in ihrem Verantwortungsbereich.

Das Hauptanliegen der vom Zentralkomitee unserer Partei und vom Ministerrat der DDR durchgeführten Wirtschaftskonferenz war, die sozialistische Masseninitiative der Arbeiter und der Intelligenz zur Lösung dieser Aufgaben durch einen großen, umfassenden Erfahrungsaustausch zu fördern. Die Kernfrage dieses Erfahrungsaustausches war, wie Genosse Walter Ulbricht in seinem Schlußwort feststellte, „den tiefen Sinn des Produktionsaufgebots in alle Industriebetriebe hineinzutragen und die Leitungsarbeit in der Wirtschaft allseitig auf die Erfüllung des Planes und die systematische Förderung und Auswertung des Produktionsaufgebots zu orientieren.“

Die Wirtschaftskonferenz erörterte also nicht nur die Perspektive unserer Entwicklung und die gegenwärtigen politischen und ökonomischen Aufgaben in der Wirtschaft, sondern wertete zugleich die besten Erfahrungen und Arbeitsmethoden aus. Sie machte deutlich, wie mit Hilfe der politischen Massenarbeit durch richtige Leitung und Planung von Wissenschaft und Technik alle Reserven für die Steigerung der Produktionsleistungen, die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die Senkung der Selbstkosten ausfindig gemacht und genutzt werden können. Wie nie zuvor wurde an der besseren Planerfüllung zahlreicher Betriebe durch das Produktionsaufgebot sichtbar, daß die Fähigkeit vieler Grundorganisationen, Mitglieder und Kandidaten gewachsen ist, die großen politischen Ereignisse richtig zu erfassen und daraus die notwendigen praktischen Maßnahmen zur Durchführung der Parteilinie im eigenen Arbeitsbereich abzuleiten und die Werktätigen für deren Verwirklichung zu mobilisieren.

Das Wichtigste für die leitenden Organe und die Grundorganisationen der Partei in den Betrieben, Instituten, Konstruktions- und Projektierungsbüros, im Staats- und Wirtschaftsapparat besteht jetzt darin, im Zusammenhang mit den Lehren des XXII. Parteitag der KPdSU die politischen und ökonomischen Aufgaben der nächsten Monate und die bewährten Arbeitsmethoden für die Verbesserung der eigenen Arbeit gründlich auszuwerten. Es kommt darauf an, alle Teile der Arbeiterschaft und der technischen Intelligenz für reale Verpflichtungen zum entscheidenden Problem im Produktionsaufgebot „in der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren“ zu gewinnen. Das ist keine Kampagne. Das Produktionsaufgebot wirksam in der Industrie und im Bauwesen durchzusetzen, das ist ein angestrebter Prozeß, dem in den kommenden Monaten unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit gehören muß. Der Maschinenbau und das Bauwesen stehen dabei besonders im Vordergrund. Hier sind die größten Reserven vorhanden.

Die Aufgaben können nur gelöst werden, wenn überall die führende Rolle der Partei durch vorbildliches und diszipliniertes Eintreten aller Mitglieder und Kandidaten für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei erhöht wird. Die Aktivität der Grundorganisationen und jedes einzelnen Genossen muß sich so entwickeln, daß sie im sozialistischen Wettbewerb, in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit an der Spitze des Kampfes für den technischen Fortschritt stehen. Die Parteiorganisation arbeitet gut, die es versteht, die überall vorhandenen und im Produktionsaufgebot täglich neu entstehenden Beispiele guter Arbeit in der Massenbewegung zu verallgemeinern. Die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg im Produktionsaufgebot, diese Lehre vermittelte die Wirtschaftskonferenz unseren Parteiorganisationen, besteht darin, nach einer wohldurchdachten politischen und ökonomischen Kon-